

## *Eine kurze Rassebeschreibung*

Die Lämmer des roten Ardennenschafes werden zunächst vollständig rot geboren. Im Alter von drei Monaten überzieht eine beigefarbene Wolle den Körper, während Kopf und Beine ihre rote Farbe behalten.

Das erwachsene Schaf ist von mittlerer Größe (Widerristhöhe 70 cm), dabei wiegen die Mutterschafe um die 55 kg, die Böcke 80 kg.

Die Böcke sind manchmal behornt und tragen oft eine Halskrause aus rotem Haar.

Der Schwanz ist lang und von Wolle bedeckt.

Die Mutterschafe lammen leicht und ohne Hilfe, Ablammergebnis 150 %.

Quelle: Informationsbroschüre der AWEOC / Belgien



*Ardennais Roux*

*Das Rote Ardennenschaf*

*Ardennais Roux und Bouvier des Ardennes  
Schäferei Hollenstein  
Bad Salzuflen  
www.bouvier-des-ardennes.de  
BouvierdesArdennes@t-online.de  
0049 5222 805757*



## Geschichte

Bis zum 19. Jahrhundert waren die Ardennen ein Land der Schafe. Sie wurden gezüchtet wegen ihrer Wolle, ihres Fleisches, ihrer Ausscheidungen als Dünger und manchmal wegen ihrer Milch. Darüber hinaus war das Schaf ein gängiges Zahlungsmittel.

Die Rasse der Region war klein, lebhaft und außerordentlich gut an die schwierigen Lebensbedingungen angepasst: die magere Vegetation und das kalte und feuchte Klima der Hochebenen in den Ardennen. Der Ruf vom

## Ein „roter Charakterkopf“

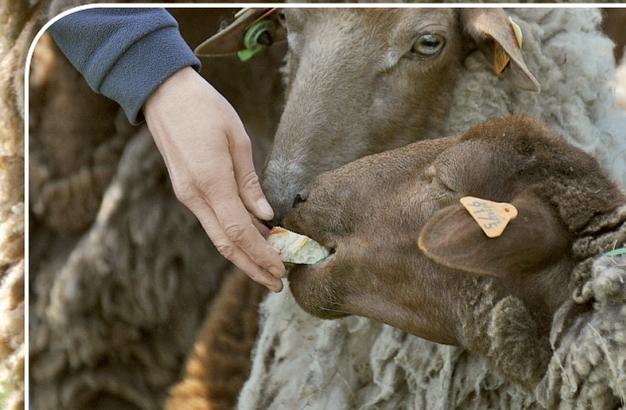
Das rote Ardennenschaf ist anspruchslos und widerstandsfähig gegen das rauhe Klima, Feuchtigkeit, Parasiten und Krankheiten. Es begnügt sich mit Rauhfutter, gedeiht aber am besten, je größer die Weideflächen sind.

Es ist ein lebhaftes aber misstrauisches Schaf, das sich bei regelmäßigen Besuchen durch mitgebrachte Leckereien durchaus bestechen lässt. Und so lassen sich hektische Verfolgungsjagden beim Wechsel auf eine neue Weide, bei der jährlichen Schafschur oder Klauenpflege vermeiden.



hervorragenden Geschmack des Fleisches drang bis an den Hof des französischen Königs. Die Wolle dagegen ist eher derb, vermischt mit Haaren, die zum Teil eine prachtvolle Halskrause bilden. Es ist eine primitive Wolle, die nicht wie bei den meisten modernen Schafrassen durch das Einkreuzen von Merino-Schafen verbessert wurde.

Aufforstung der Weideflächen und der Rückgang landwirtschaftlicher Betriebe haben die Schafzucht, und besonders die der lokalen Rassen in den Ardennen immer



weiter zurückgedrängt, bis schließlich 1960 das rote Ardennenschaf aus seiner Heimat verschwunden war.

Doch einige Tiere hatten in Flandern überlebt und Ende 1995 begann die Rückeroberung ihrer ursprünglichen Heimat.

Das rote Ardennenschaf wird immer noch als bedrohte Haustierrasse angesehen, obwohl inzwischen wieder rund 2000 Tiere bei gut einhundert Züchtern im wallonischen Zuchtverband (AWEOC) registriert sind.